

 »Dee Rothuisspatze«

Endlich gehen dee Zoale mit dem Corona zureck, Madilde, un dee Zoahle bäim Impfe schnell hoch. Dos git doch Hoffnung, des de Summer besser wird bee im Freejoahr.

Bee immer im Lawe derfe mer jetzt aber net übermütig wär, Max. Es kann schnell widder annerscht rem gesäi, bee es dee Engländer durch näie Mutante groad erlawe. Also, schee vorsichtig blie, dee Ziet geness on vor allem off enanner uffpass, dann komme mer good doa durch.

LEITBILD: TERMINE

Freitag, 28. Mai, 19 Uhr:
Buchfinkenland/ Sargenzell/ Rückers

Montag, 31. Mai, 19 Uhr: Jugendlische/Junge Erwachsene

Freitag, 4. Juni, 19 Uhr:
Kernstadt

Freitag, 11. Juni, 19 Uhr:
Vereine

Montag, 14. Juni, 19 Uhr:
Familien

Mittwoch, 16. Juni, 19 Uhr:
Roßbach/Kirchhasel/ Malges/Großenbach

Freitag, 25. Juni, 19 Uhr:
Senioren

Dienstag, 29. Juni, 20 Uhr:
Gewerbe/Handel/Wirtschaft

Mittwoch, 30. Juni, 20 Uhr:
Mackenzell/Molzbach/ Dammersbach/Nüst

„Hünfeld weiterdenken“

Bürgersprechstunden zum Leitbild

HÜNFELD. Um die Zukunft der Stadt Hünfeld und die Weiterentwicklung des Leitbildes der Stadt geht es bei den Online-Bürgersprechstunden mit Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Die erste digitale Sprechstunde findet am Freitag, 28. Mai, um 19 Uhr statt. Unter dem Motto „Hünfeld weiterdenken“ gibt es insgesamt neun Online-Bürgersprechstunden für verschiedene Zielgruppen – von Jugendlichen, Familien und Senioren über Gewerbetreibende und Vereine bis hin zu Bürgern der Kernstadt und den Stadtteilen.



Zu Online-Diskussionen über das Leitbild lädt Bürgermeister Tschesnok ein.

„Ich freue mich, wenn sich viele Bürger zu den Terminen anmelden und wir gemeinsam über die Zukunft unserer Stadt sprechen“, sagt Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Das aktuelle Leitbild der Stadt Hünfeld stammt aus dem Jahr 2004. „Seitdem hat sich einiges getan. Deshalb ist es jetzt an der Zeit, dieses Leitbild fortzuschreiben“, erklärt der Bürgermeister.

Das Leitbild der Stadt Hünfeld ist in verschiedene Themenfelder unterteilt. Es geht um Wirtschaft und Arbeit, Wohnen und Soziales, die medizinische Versorgung sowie um Freizeit, Tourismus und Vereine. Aber

auch die Themen Umwelt, Energie und Infrastruktur, Einkaufen und Verkehr, Bildung und Kultur sowie Standortmarketing stehen auf der Agenda. Mögliche neue Schwerpunkte im Leitbild sind zum Beispiel die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die zukunftsfähige Weiterentwicklung der Innenstadt.

Zu Beginn des Jahres fand zum ersten Mal eine Online-Bürgerumfrage der Stadt Hünfeld zum neuen Leitbild statt – mit einer sehr guten Resonanz. Rund 850 Teil-

nehmer haben ihre Ideen in 45.000 Antworten eingebracht. Ursprünglich waren zudem Workshops in der Kernstadt und den Stadtteilen geplant, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten. Stattdessen bietet Bürgermeister Benjamin Tschesnok ab Ende Mai bis Ende Juni neun Online-Sprechstunden an, bei denen die Bürger herzlich eingeladen sind, mitzudiskutieren. Bei den Online-Sprechstunden werden Infos zum Leitbild gegeben, Ergebnisse der Bürgerumfrage präsentiert, interessante Ansätze aufgegriffen und gemeinsam nach neuen Ideen gesucht.

Die Bürgersprechstunden dauern rund eine Stunde. Vorab wird um Anmeldung per E-Mail an leitbild@huenfeld.de gebeten. Die Teilnehmer bekommen den Link zum Einloggen in die Online-Sprechstunde zugeschickt. Im Anschluss an die Bürgerumfrage und die Bürgersprechstunden werden die Ergebnisse zusammengetragen und ausgewertet. Ab dem Sommer sollen die Ergebnisse in die Kommissionen weitergegeben werden und daraus das neue Leitbild der Stadt Hünfeld entstehen. Anschließend soll die Stadtverordnetenversammlung über das neue Leitbild Beschluss fassen.



Wilde Müllablagerungen in der Landschaft können einfach mit der Müllweg-App gemeldet werden.

Wilden Müll in der Landschaft melden

muellweg.de gibt Infos an Stadt weiter

HÜNFELD. Wilde Müllablagerungen in der Landschaft sind nicht nur ein großes Ärgernis, sie können auch die Umwelt stark belasten. Deshalb hat sich nun auch die Stadt Hünfeld der App muellweg.de angeschlossen.

Die App kann sowohl über Android als auch über iOS auf dem Smartphone installiert werden. In dieser App sind die Kontaktdaten der Stadt Hünfeld hinterlegt. Spaziergängern, denen in der Landschaft wilde Müllablagerungen auffallen, können diese dann ganz unkompliziert melden – entweder, indem sie den Standort

mit Foto hochladen, den Standort mit GPS-Adresse oder Karte angeben. Anhand des Standortes stellt die App automatisch die zuständige Stelle fest und gibt die Meldung an die Stadt Hünfeld weiter, damit möglichst zügig der Müll umweltgerecht entsorgt und mögliche Gefahren vermieden werden. Mit der App haben Bürger auch die Möglichkeit, andere Mängel einfach zu melden, beispielsweise ein defektes Gelände oder einen Fahrbahnschaden, durch den Gefahren entstehen könnten. Weitere Infos zu dieser App gibt es unter <https://muellweg.de>.

Tour de France – Landerneau lädt ein

Hünfelder können bei Gastfamilien unterkommen / Wohnmobilplätze

HÜNFELD. Hünfelds Partnerstadt fiebert einem sportlichen Großereignis entgegen: Am 26. Juni wird Landerneau erstmals Ziel der ersten Etappe der diesjährigen Tour de France sein. Auch im Angesicht der Corona-Pandemie hoffen die Verantwortlichen aus Hünfelds Partnerstadt, dass auch einige Hünfelder dieses Jahrhundertereignis in Landerneau mitfeiern wollen.

Zuletzt kam die Tour in den 30er Jahren durch Landerneau, ohne dass die Stadt allerdings Etappenziel war. Die Tour de France ist das bedeutendste und bekannteste Radsportereignis der Welt. In normalen Jahren nehmen an ihr etwa 180 Internationale Radsportler teil und in normalen Jahren säumen Millionen Zuschauer während der 23 Veranstaltungstage die Straßen des Routenverlaufs. Einer der Hauptsponsoren der Tour ist die in Landerneau ansässige und national und international tätige Supermarktkette Lescer.

Die Eröffnungsetappe startet in diesem Jahr in Brest und führt entlang der bretonischen Atlantikküsten nach Süden bis in die Region von Quimper. Durch die mittelgebirgsartige Landschaft der Monts d'Arée kehren die Teilnehmer in die Nordbretagne zurück, wo in Landerneau der Zieleinlauf ist. Die Etappe endet nach einem Steilanstieg in der sogenannten Wolfsschlucht (Fosse aux Loups)



Landerneau fiebert der Ankunft der Tour de France am 26. Juni entgegen. Für die Hünfelder Partnerstadt ist dies ein Jahrhundert-Ereignis.

auf dem Hochplateau zwischen Landerneau und Pencren, wo auch das Fahrerlager aufgebaut wird.

Ob und in welchem Umfang Zuschauer zur diesjährigen Tour zugelassen werden und welche Einreiseformalitäten zu beachten sind, hängt wesentlich von den im Juni vorliegenden Inzidenzzahlen für die Bretagne ab. Gleichwohl planen die Organisatoren der Tour gemeinsam mit der Stadt Landerneau im Moment, dass eine umfassende Zuschauerbeteiligung möglich sein wird. So werden beispielsweise Wohnmobilstellplätze für interessierte Besucher aus den Partnerstädten zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig können Hünfelder Gäste bei den ihnen bekannten Gastfamilien für die Tour-Zeit unterkommen oder – im begrenztem Um-

fang – auch in neue Gastfamilien vermittelt werden. Die Stadt Landerneau teilt mit, dass die Suche nach Hotelzimmern, auch in der weiteren Region, für das Wochenende 26./27. Juni zwecklos sein wird, da diese Unterbringungsmöglichkeiten, ebenso wie die in Jugendherbergen, schon seit mehr als einem Jahr ausgebucht sind.

Um den Besucherandrang etwas zu kanalisieren, bietet der Partnerschaftsverein Hünfeld in Zusammenarbeit mit dem Comité de Jumelage Landerneau interessierten Hünfelder Bürgern an, vermittelnd tätig zu sein. Alle Radsportinteressierten und potentielle Tour-Besucher aus Hünfeld werden daher gebeten, sich umgehend beim Partnerschaftsverein Hünfeld zu melden und ihre Pläne mitzuteilen. Der Part-

nerschaftsverein ist wie folgt zu erreichen: E-Mail: partnerschaftsverein@huenfeld.de, Telefon: (06652) 180-140, dienstags 9 bis 13 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr.

Nur so können, vorbehaltlich der Pandemie-Entwicklung, Synergieeffekte erreicht und Missverständnisse ausgeschlossen werden.

Der Partnerschaftsverein bittet um Verständnis, dass in Anbetracht der unsicheren Coronelage keine offiziellen Reise organisiert werden kann. Auch in Landerneau baut man auf die Betreuung durch die Gastfamilien und die Mitglieder des Comité de Jumelage, ein offizielles Besuchsprogramm mit Empfang, Kulturprogramm, Führungen wird auch wegen der erwarteten Zuschauerfrequenz nicht möglich sein.

Geflüchtete in Vereine integrieren

„Sport und Flüchtlinge“ wird fortgesetzt

HÜNFELD. Das Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“ soll auch im laufenden Jahr fortgeführt werden. Das hat jetzt der Magistrat der Stadt Hünfeld nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok beschlossen.

Die Stadt erhält dazu eine Landeszuwendung in Höhe von 12.000 Euro für das laufende Jahr. Als sogenannte Sport-Coaches, die sich der Arbeit mit den Geflüchteten annehmen, konnte der Magistrat Hasan Celik und Johannes Ziegler gewinnen. Beide haben eine entsprechende Fortbildung bei der Sportjugend Hessen des Landessportbundes absolviert.

Förderfähig aus diesem Programm sind unter ande-

rem die Aufwandsentschädigungen für die Sport-Coaches, aber auch Sportangebote und Sachmittel wie Sportbekleidung, um Geflüchtete an die heimischen Vereine heranzuführen. Die Integration in Sportvereine sei sicher eine sehr zielführende Möglichkeit, die Neubürger besser zu integrieren. Dies gelinge bereits bei vielen Vereinen sehr gut, betonte der Bürgermeister in einer Pressemitteilung.

Allerdings seien die Möglichkeiten in den zurückliegenden Monaten durch die Corona-Pandemie sehr begrenzt gewesen, weil die Vereine ihre Angebote drastisch zurückfahren mussten. Umso wichtiger sei es, sobald eine Öffnungsperspektive zur Verfügung steht, an die bisherige Arbeit wieder anzuknüpfen.



Sport und die Heranführung von Geflüchteten an heimische Vereine gehören zu den Erfolg versprechenden Maßnahmen zur Integration. Seit zweieinhalb Jahren ist dafür als Sport-Coach Hasan Celik für die Stadt Hünfeld tätig. Er wird unterstützt durch Johannes Ziegler.